



Im Interview: Reiner Priggen (GRÜNE)



Herr Priggen, von 2005 bis 2010 waren die GRÜNEN in der Opposition, dann zwei Jahre Minderheitsregierung, seit gut einem Jahr eine komfortable Mehrheit mit der SPD, vor 2005 Koalitionen mit Johannes Rau, Wolfgang Clement und Peer Steinbrück. Welche Zeit war die schwierigste für den langjährigen Landesvorsitzenden und Fraktionschef seit 2010?

Ich erlebe jetzt die vierte Koalition mit der SPD, das heißt, ich bin eine Art Koalitionsfossil. Jede Zeit hatte ihren Reiz, wir haben in jeder Phase unglaublich viel gelernt. Aber jetzt haben wir einen ganz anderen Umgang miteinander, das war schon in der Minderheitsregierung unter Hannelore Kraft so und hat alle Beteiligten Respekt auch vor den anderen Fraktionen gelehrt. Es geht jetzt nicht mehr mit dieser alten Arroganz zu. Nach dem Motto: Wir haben sowieso immer Recht, und selbst wenn die anderen mal einen guten Gedanken haben, dann entkernen wir den und dann ist das unser Gedanke. Wir bemühen uns, diesen positiven Ansatz beizubehalten, auch wenn es uns die anderen Fraktionen nicht immer einfach machen.

Worauf führen Sie diese traute Zweisamkeit zwischen SPD und GRÜNEN zurück?

Traute Zweisamkeit ist Unfug. Wir arbeiten konzentriert an den schwierigen Aufgaben, die vor uns liegen. Diese Zeiten sind schon aufgrund der Haushaltssituation nicht einfach, und diese Bundesregierung ist eine Plage. Wir versuchen deshalb, vernünftig miteinander umzugehen. Das heißt auch, eine gute Landesregierung zu bilden und sich nicht unnötig öffentlich zu streiten. Und wenn mal einer verbal etwas über die Stränge schlägt wie unser neuer Wirtschaftsminister, dann gehen wir in aller Gelassenheit damit um.

Gibt es denn überhaupt noch Meinungsverschiedenheiten zwischen SPD und GRÜNEN?

Natürlich. Wir sind zwei Parteien, und wir werden mit Sicherheit nicht fusionieren. Es gibt in Sachfragen immer wieder unterschiedliche Ansätze. Aber wir haben durch den Koalitionsvertrag ein klares Gerüst. Wo Fragen offen sind, kann man die diskutieren. Ich bin jedenfalls sehr zufrieden, die Umgangsweise ist vernünftig, und ich wünsche mir, dass das im Herbst in Berlin auch klappt.

Mit welchen Fragen und Problemen ist denn Landespolitik zurzeit spannend?

Zurzeit wird alles von der Haushaltslage bestimmt. In den vergangenen Jahrzehnten wurden – egal unter welcher Regierung, im Land und im Bund – Schulden gemacht. Diese Berge drohen uns zu erdrücken, das müssen wir anpacken, das ist eine ganz große Herausforderung.

Sind SPD und GRÜNE bei dieser Frage auf demselben Kurs?

Wenn Sie alle Ministerien fragen, wo gespart werden kann, dann werden Ihnen alle Ministerien, egal, ob rot oder grün, antworten: Wir haben schon gespart, bei uns geht nichts mehr. Egal, was man macht, in Zeiten der gut organisierten Lobby-Apparate gibt es überall Widerstand. Auf der Beifallsseite wird es ganz dünn, da braucht man schon ein ziemlich breites Kreuz. Ich bin ganz froh, dass mein Vorsitzendenkollege bei der SPD, Norbert Römer, das ganz ähnlich sieht.

Waren Sie eigentlich jemals in Versuchung, Ihrer Partei einen anderen Koalitionspartner als die SPD zu empfehlen?

Ich bin schon dafür, dass die GRÜNEN alle Koalitionen eingehen können, die die SPD auch eingehen kann. Die SPD koalitiert problemlos mit der CDU, dem kann nicht eine grüne Partei gegenüberstehen, die sagt, wir können nur mit der SPD. Hier in NRW hat sich die konkrete Alternative nicht ergeben, und ich muss auch sagen, ich bin gut zufrieden und sehe keinen Veränderungsbedarf.

Sie sind seit Jahrzehnten in der nordrhein-westfälischen Landespolitik aktiv. Hat es Sie nie gelockt, in die Bundes- oder Europapolitik zu wechseln?

Nein, das liegt einfach daran, dass ich ein bodenständiger Familienmensch bin. Meine Frau war vor mir neun Jahre im Landtag, wir haben zwei Kinder bekommen, und ich habe immer zugesagt, dass ich meinen Teil an der Erziehungsarbeit leiste, und das bedeutete, dass man, soweit es geht, bei der Familie ist und sich auch um die Kinder kümmert. Das wäre mit Berlin

nicht gegangen und im Europaparlament mit den Arbeitsorten Brüssel und Straßburg auch nicht. Ich finde es aber auch wirklich schön, Landespolitik zu machen und sich um das Land zu kümmern. Ich habe nie das Bedürfnis gehabt zu wechseln.

Sie sind in Niedersachsen geboren, im Münsterland aufgewachsen, haben in Aachen studiert, anschließend in Ostwestfalen-Lippe gearbeitet, wohnen jetzt in Aachen und haben Ihren Schreibtisch in Düsseldorf. In welchem Teil von NRW fühlen Sie sich am wohlsten?

Ich finde NRW in seiner ganzen Vielfalt faszinierend. Landschaftlich hat es mir wunderbar in Lippe gefallen, ich finde aber auch das Ruhrgebiet faszinierend, mit seiner Kultur, mit seiner Geschichte, mit seinen industriellen Wurzeln. Ich mag dieses Land mit seinen vielen Facetten.

Stimmen denn die Vorurteile von den immer fröhlichen Rheinländern und den sturen Westfalen

... und den geizigen Lippern, um das nicht zu vergessen. Es ist schon etwas dran, aber es macht auch Spaß, die unterschiedlichen Typen zu erleben und zu genießen, egal, ob Münsterländer, Rheinländer, Aachener oder Siegener.

Auch bei den Getränken geht eine Grenze durchs Land: Pils in Westfalen, Kölsch und Alt im Rheinland. Was schmeckt Ihnen besser?

Pils. *Peter Jansen*

Herausgeberin: Die Präsidentin des Landtags Nordrhein-Westfalen Carina Gödecke
Platz des Landtags 1, 40221 Düsseldorf
Postfach 10 11 43, 40002 Düsseldorf

Redaktion: Christoph Weißkirchen (cw, Chefredakteur), Sonja Wand (sow, Redakteurin), Daniela Braun (bra, Redakteurin), Bernd Schälte (bs, Fotoredaktion)
Telefon (0211) 884-2545 (cw), 884-2304 (sow), 884-2107 (bra), 884-2309 (bs), Fax 884-3551, email@landtag.nrw.de

Redaktionsbeirat: Parlamentarische Geschäftsführer/-innen: Marc Herter (SPD), Lutz Lienenkämper (CDU), Sigrid Beer (GRÜNE), Christof Rasche (FDP), Monika Pieper (PIRATEN), Pressesprecher/-innen: Ralf Kap-schack (SPD), Norbert Neß (CDU), Stefanie Kaufmann (GRÜNE), Wibke Op den Akker (FDP), Ingo Schneider (PIRATEN).

Nachdruck mit Quellenangabe erbeten

Satz: de haar grafikdesign, Köln · www.dehaar.de

Herstellung und Versand:
WAZ-Druck GmbH & Co KG, Duisburg

Internet-Adressen: www.landtagintern.de, www.landtag.nrw.de

Landtag Intern wird auf umweltschonend hergestelltem, chlorfrei gebleichtem Papier gedruckt.



www.landtagintern.de